



IHK-Saisonumfrage Frühjahr 2023

Bilanz der Wintersaison 2022/2023 und Erwartungen
an die Sommersaison 2023



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Hintergrund

Die Saisonumfrage Tourismus ist ein gemeinsames Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt. Auf der Basis von Unternehmensbefragungen werden zweimal jährlich die aktuelle Geschäftslage, die Erwartungen an die kommende Saison und Aussagen zu ausgewählten aktuellen Branchenthemen der Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomiegewerbes sowie des Reisebüro- und Reiseveranstaltersektors in Sachsen-Anhalt dargestellt.

Die vorliegende Umfrage Frühjahr 2023 zur Wintersaison 2022/2023 sowie zu den Erwartungen an die Sommersaison 2023 in Sachsen-Anhalt stützt sich auf 242 Antworten von 700 befragten Unternehmen, davon 193 aus dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und 49 aus dem Reisebüro- und Reiseveranstaltersektor.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. November 2022 bis 30. April 2023.

Die Auswertung der Saisonumfrage Tourismus der Industrie- und Handelskammern Sachsen-Anhalts ist im Internet unter www.ihk.de/halle und www.ihk.de/magdeburg abrufbar.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE	4
GASTGEWERBE	6
GESCHÄFTSKLIMA	7
SONDERFRAGEN MASTERPLAN	11
REGIONALE ERGEBNISSE	12
BEHERBERGUNG	14
GASTRONOMIE	19
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER	24

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

BILANZ DER WINTERSAISON 2022/2023 UND

ERWARTUNGEN AN DIE SOMMERSAISON 2023

- **BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE**
- **REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER**

Das sachsen-anhaltische Gastgewerbe ist mit Optimismus in die Saison gestartet, bleibt jedoch besorgt angesichts des hohen Kostendrucks. Der durchschnittliche Geschäftsklimaindex der Branche beträgt 138 Punkte. Dieser Wert zeigt, wie die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage sowie die Erwartungen an die nächste Saison einschätzen und ist im Vergleich zur Vorsaison um 31 Punkte gestiegen. Mit insgesamt 141 Punkten bewertet der Bereich Beherbergung seine wirtschaftliche Situation etwas besser als die Gastronomie, die bei 135 Punkten liegt.

Von einer guten Geschäftslage berichten 34 Prozent der befragten Betriebe, 52 schätzten sie als befriedigend und lediglich 14 Prozent als schlecht ein. Damit hat sich die Lage im Gastgewerbe aufgehellt und das historische Tief des letzten Jahres scheint überwunden. Doch Entwarnung kann nicht gegeben werden. So sind nach wie vor Rückgänge nicht nur bei den Geschäftsreisenden, sondern ebenfalls bei einheimischen sowie Urlaubsgästen zu verzeichnen – auch wenn 34 Prozent der Beherbergungsbetriebe für die vergangene Wintersaison eine gestiegene Zimmerauslastung vermelden. Nicht zuletzt bereitet die Kostenexplosion den Unternehmen Kopfzerbrechen.

20 Prozent aller Befragten gehen von besseren Geschäften aus, genauso viele aber von schlechteren. Der Rest erwartet eine gleichbleibende Geschäftslage. Während ein Drittel der befragten Unternehmen Umsatzzuwächse registrieren konnte, musste ein Viertel Rückgänge hinnehmen. Schon vor dem Hintergrund der weiter steigenden Ausgaben kann hier keine Euphorie aufkommen. Gerade die hohen Energiepreise gehören für 81 Prozent der befragten gastgewerblichen Unternehmen zu den größten Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung. 76 Prozent sehen gestiegene Lebensmittel- und Rohstoffpreise als problematisch an, für 59 Prozent sind es der Fachkräftemangel und für 53 Prozent die hohen Arbeitskosten“. Personal halten, Investitionen zurückstellen

Trotz wachsender Arbeitskosten möchten laut Befragung rund drei Viertel der gastgewerblichen Unternehmen ihren Personalbestand stabil halten, neun Prozent wollen aufstocken. Um die Kosten-Ausgabenschere im Griff zu behalten, seien bei 62 Prozent der Firmen Preissteigerungen geplant – auch wenn die Preise bereits in der Vorsaison angepasst wurden. Der Teufelskreis, in dem das Gastgewerbe steckt, ist nicht durchbrochen. Konsumzurückhaltung trifft auf Preissteigerungen und in den Unternehmen herrscht große Unsicherheit, was die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen betrifft. Sprunghafte politische Entscheidungen, keine Planungssicherheit für die Unternehmen und eine verfehlte Klimapolitik treiben das Gastgewerbe um. Die finanzielle Situation der Branche ist teilweise immer noch geprägt von Eigenkapitalrückgängen (37 Prozent), Liquiditätsengpässen (22 Prozent) sowie erschwertem Zugang zu Fremdkapital (acht Prozent).

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Das **Beherbergungsgewerbe** schätzt seine Geschäftslage in der abgelaufenen Wintersaison 2022/2023 positiv ein. Der Saldo steigt um 45 Punkte gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr liegt per Saldo ebenso im positiven Bereich (plus 14 Punkte), ein Drittel der Befragten melden Umsatzsteigerungen. Dennoch ist die aktuelle Finanzlage bei einem Drittel der Unternehmen von Eigenkapitalrückgängen und bei knapp einem Viertel von Liquiditätsengpässen geprägt. Wirtschaftliche Risiken sehen die Befragten in den hohen Energiekosten (78 Prozent), den gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffkosten (68 Prozent), jeweils etwa die Hälfte der Hoteliers im Fachkräftemangel und in den hohen Arbeitskosten sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wirtschaftspolitisch kritisiert die Branche die Planungsunsicherheit, die aktuelle politische Entwicklung, die Preis- sowie Klimapolitik. Zusätzlich verschärft laut Umfrage die hohe Inflation das unternehmerische Risiko.

Über ein Drittel (37 Prozent) der **Gastronomen** schätzen ihre Geschäftslage in der Wintersaison 2022/2023 als gut ein. Ein Drittel der Befragten meldet gestiegene Umsätze gegenüber der Vorjahressaison. Die Gastronomie blickt verhalten optimistisch in die Sommersaison (Saldo plus 4 Zähler). 65 Prozent der Gastronomen müssen aufgrund hoher bzw. steigender Kosten weitere Preiserhöhungen vornehmen. Die aktuelle Finanzlage führt bei 41 Prozent der gastgewerblichen Unternehmen zu Eigenkapitalrückgängen und bei knapp einem Viertel zu Liquiditätsengpässen. Das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Befragten in den hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreisen (86 Prozent). Zudem werden die gestiegenen Energiepreise (85 Prozent), Fachkräftemangel (66 Prozent) und hohe Arbeitskosten (56 Prozent) als große Risiken eingestuft. Knapp die Hälfte der Gastronomen sehen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als unternehmerisches Risiko. Speziell werden hier das Auslaufen der Mehrwertsteuer-Senkung für die Gastronomie Ende 2023, zu hohe Betriebskosten, die Preisentwicklung und sprunghafte politische Entscheidungen benannt. 74 Prozent der Befragten versuchen ihren Mitarbeiterbestand zu halten, 19 Prozent melden abnehmende Beschäftigungszahlen und sieben Prozent planen Personal neu einzustellen.

Vor-Corona-Werte erreichen erstmals wieder die sachsen-anhaltischen **Reisebüros und -veranstalter**. 58 Prozent der Befragten melden eine gute Geschäftslage. Die Hälfte verzeichnet zudem gestiegene Umsätze. Hierfür verantwortlich sind hauptsächlich Umsätze durch Urlaubsreisebuchungen. Rückläufig sind nach wie vor Umsätze durch Geschäftsreisen. Mit einer guten Sommersaison rechnen 37 Prozent der Unternehmer, die jedoch von steigenden Preisen begleitet werden (83 Prozent). Die aktuelle Finanzlage ist bei 29 Prozent der Befragten in der Reisebranche durch Eigenkapitalrückgang und bei 16 Prozent durch Liquiditätsengpässe geprägt. Wirtschaftliche Risiken für die Entwicklung des eigenen Unternehmens sehen die befragten Reisebüros, Reisemittler und -veranstalter in den hohen Energie- und Rohstoffpreisen (61 Prozent) und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (74 Prozent). Hier kritisiert die Branche vor allem die Planlosigkeit der Regierung, steigende Kerosinkosten und die Klimapolitik. Die zunehmenden Konflikte in der Welt und Kaufzurückhaltung aufgrund der Inflation erschweren darüber hinaus

138 PUNKTE

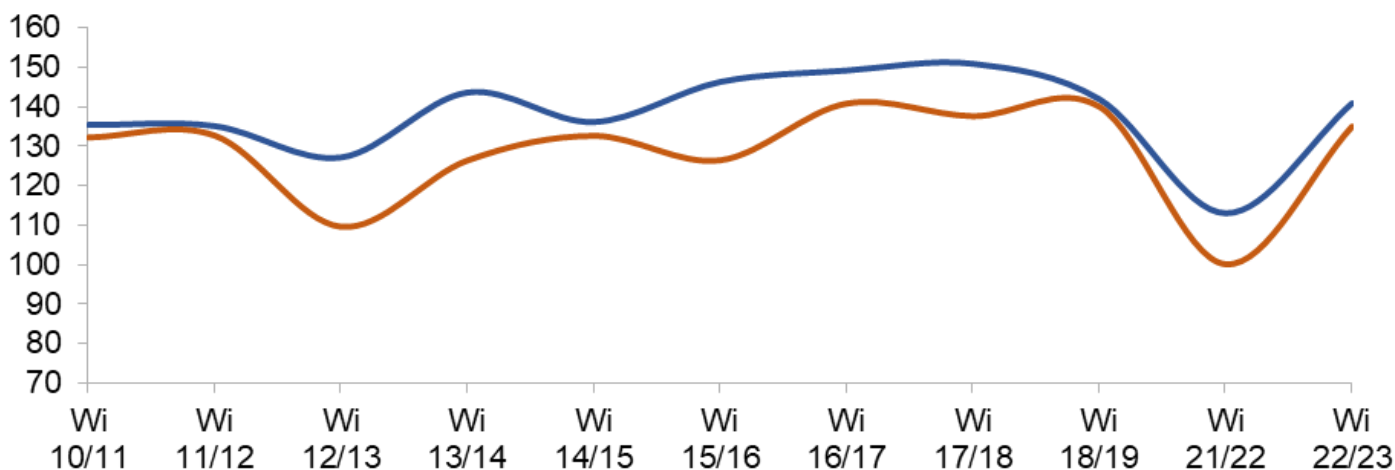
beträgt der durchschnittliche
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
des Gastgewerbes für
Sachsen-Anhalt.





GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zur Vorsaison ist der Geschäftsklimaindex des Gastgewerbes insgesamt für Sachsen-Anhalt **um 31 Punkte gestiegen**. Der Klimaindex, der sich aus der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen an die nächste Saison zusammensetzt, beträgt 141 Punkte in der Beherbergung und 135 Punkte in der Gastronomie.



➔ 34 PROZENT

der Befragten des Hotel- und Gaststättengewerbes berichten von einer guten Geschäftslage.

GESCHÄFTSLAGE

Per Saldo stellt sich die Geschäftslage im Frühjahr 2022 positiv dar (plus 20 Punkte). 34 Prozent der Befragten schätzen diese als gut, 52 als befriedigend und lediglich 14 Prozent als schlecht ein. Gästerückgänge sind in den Segmenten der Geschäftsreisenden, aber auch bei einheimischen sowie Urlaubsgästen zu verzeichnen.

➔ 20 PROZENT

der Befragten des Hotel- und Gaststättengewerbes erwarten eine gute Geschäftslage in der kommenden Sommersaison.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Die Geschäftserwartungen für die kommende Saison sind per Saldo neutral. 20 Prozent der Befragten gehen im Sommer 2023 von besseren Geschäften, 60 Prozent von gleich bleibenden und 20 Prozent von schlechteren Geschäften aus.

GASTGEWERBE

UMSÄTZE

Per Saldo steigen die Umsätze im Gastgewerbe auf aktuell plus acht Punkte. Ein Drittel der Befragten melden Umsatzzuwächse, ein Viertel Umsatzrückgänge.

DURCHSCHNITTLICHE ZIMMERAUSLASTUNG

Über ein Drittel der Beherbergungsbetriebe melden eine gestiegene Auslastung in der abgelaufenen Wintersaison 2022/2023. Bei 40 Prozent der Unternehmen blieb die Zimmerauslastung gleich.

AKTUELLE FINANZLAGE

Die Finanzlage der gastgewerblichen Unternehmen ist teilweise geprägt von Eigenkapitalrückgängen (37 Prozent), Liquiditätsengpässen (22 Prozent) sowie erschwertem Zugang zu Fremdkapital (acht Prozent). 41 Prozent der Befragten verzeichnen keine negativen Auswirkungen ihrer Finanzlage.

PREISENTWICKLUNG

Künftig planen 62 Prozent aller Befragten Preissteigerungen, auch wenn die Preise bereits in der Vorsaison angepasst wurden. 37 Prozent gehen von gleich bleibenden Preisstrukturen aus. Senkungen planen lediglich ein Prozent der Befragten.

PERSONALPLANUNG

19 Prozent aller gastgewerblichen Unternehmen planen einen Personalabbau. Knapp Dreiviertel der Befragten wollen den Personalbestand gleich halten. Weitere neun Prozent planen die Aufstockung ihres Mitarbeiterbestands.

 **33 PROZENT**

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes konnten Umsatzsteigerungen verzeichnen.

 **34 PROZENT**

der Beherbergungsbetriebe melden eine gestiegene Zimmerauslastung.

 **41 PROZENT**

der Befragten geben an, dass es momentan keine finanziellen Auswirkungen auf ihre aktuelle Finanzlage gibt.

 **62 PROZENT**

der befragten Unternehmen planen in den kommenden sechs Monaten Preissteigerungen.

 **72 PROZENT**

der befragten Unternehmen möchten ihren Personalbestand stabil halten.

40 PROZENT

der gastgewerblichen Unternehmen sehen keinen Spielraum für Investitionsvorhaben in der kommenden Saison.

81 PROZENT

der befragten Unternehmen des Gastgewerbes bewerten die hohen Energiepreise als eines der größten Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung ihres Unternehmens.

INVESTITIONSPLANUNG

Die Investitionsbereitschaft der befragten Unternehmen ist rückläufig. 30 Prozent der Befragten werden ihre Investitionen auf gleichem Niveau halten, acht Prozent planen mehr Investitionen als in der Vorsaison. Die gastgewerblichen Unternehmen, die Investitionen vornehmen werden, planen hauptsächlich Modernisierung bzw. Ersatzbeschaffungen (61 Prozent).

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Als Hauptrisiko für die wirtschaftliche Unternehmensentwicklung werden aktuell die hohen Energiepreise (81 Prozent) sowie die gestiegenen Lebensmittel- und Rohstoffpreise (76 Prozent) gesehen. Zusätzlich belasten Fachkräftemangel (59 Prozent), hohe Arbeitskosten (53 Prozent) sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen (49 Prozent) die Unternehmensentwicklung.

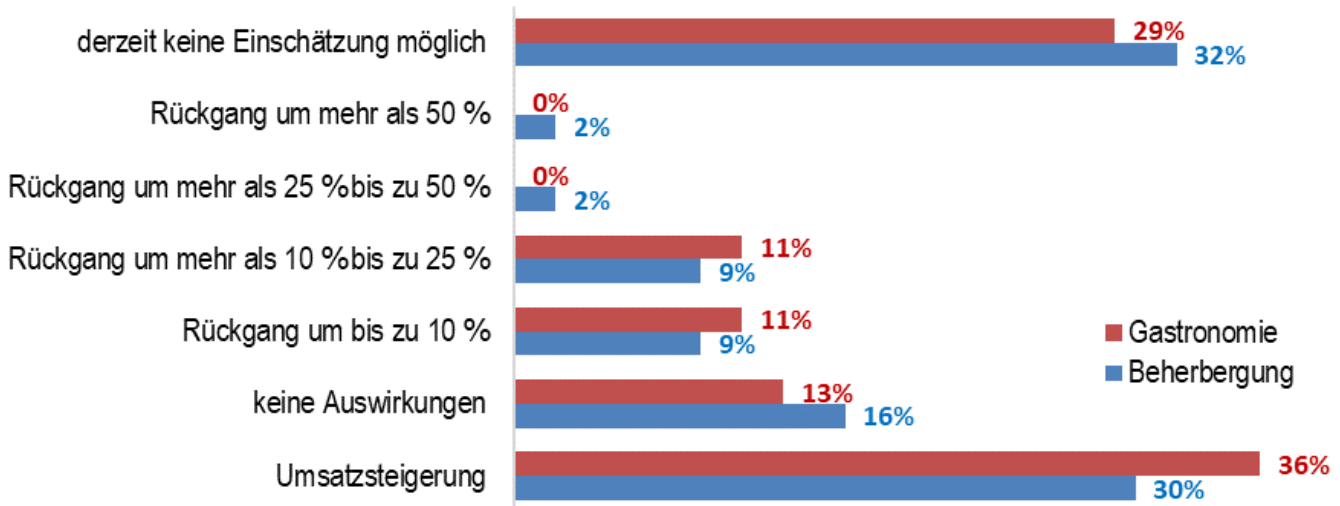
ALS BEISPIELE FÜR DIE WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

WURDEN BENANNT:



GASTGEWERBE

VORAUSSICHTLICHE GESAMTUMSATZENTWICKLUNG IN 2023



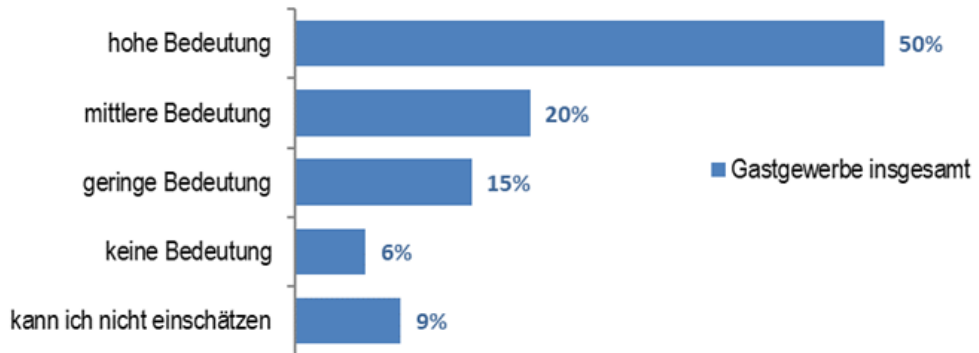
31 Prozent aller gastgewerblichen Unternehmen ist es aktuell nicht möglich, ihre Umsatzentwicklung für das Geschäftsjahr 2023 einzuschätzen. Ein Drittel rechnet mit Umsatzsteigerungen, zehn Prozent erwarten Rückgänge zwischen zehn und 25 Prozent. 15 Prozent befürchten keinerlei Auswirkungen auf ihre Umsatzentwicklung in der Sommersaison.



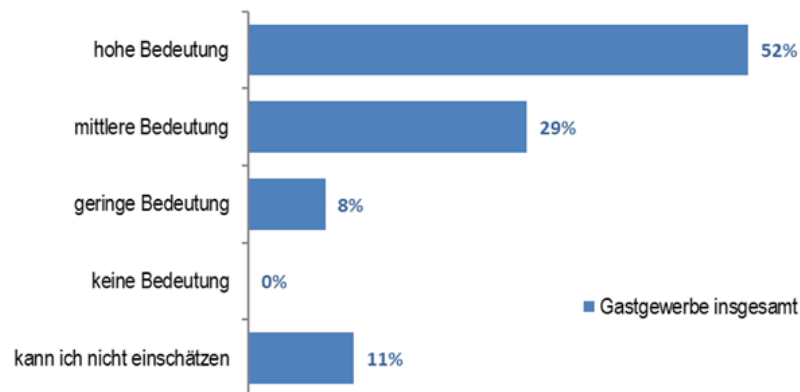
SONDERFRAGEN MASTERPLAN TOURISMUS

Die Fragenstellung wurde im Rahmen der Umsetzung der Landestourismusstrategie „Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027“ erhoben und bezieht sich auf die Messung der Binnenwahrnehmung des Tourismus (hier: Wahrnehmung des Tourismus durch die Unternehmen).

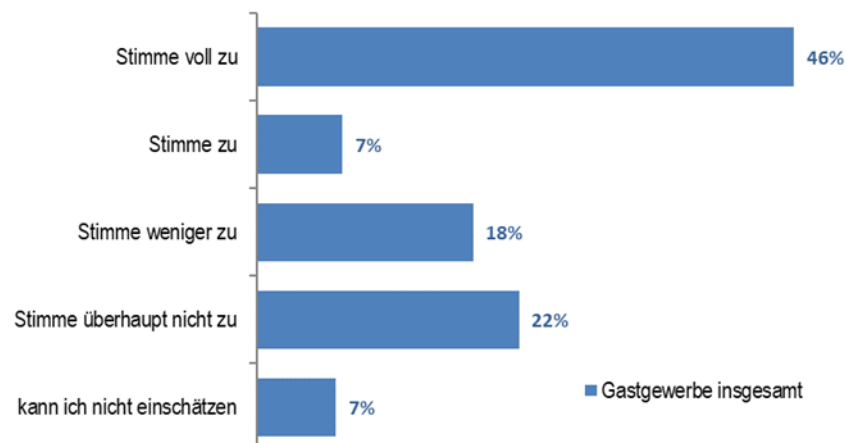
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für Ihre Region/ Destination?



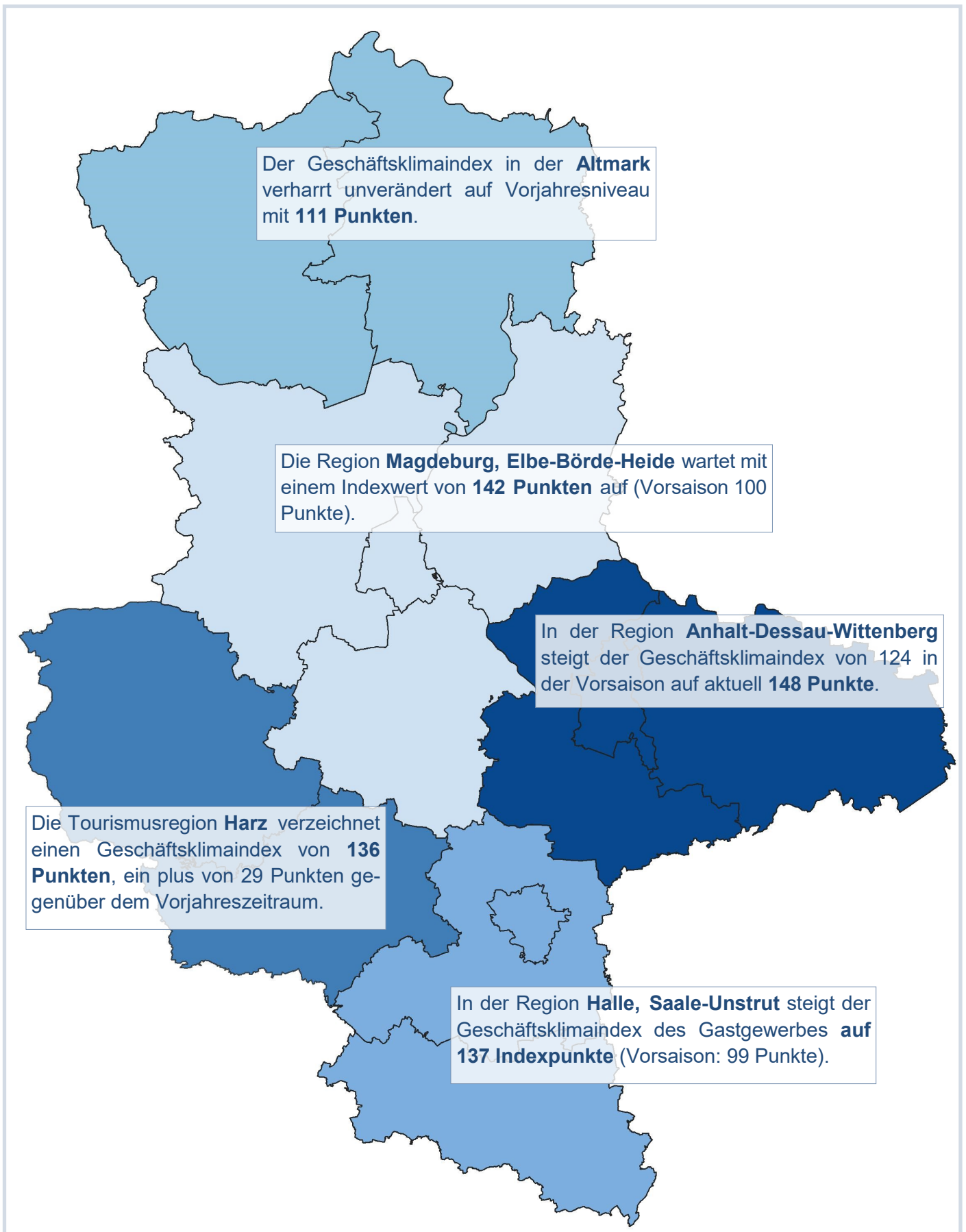
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für das Land Sachsen-Anhalt?



Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Sachsen-Anhalt ist ein modernes Kulturrei-

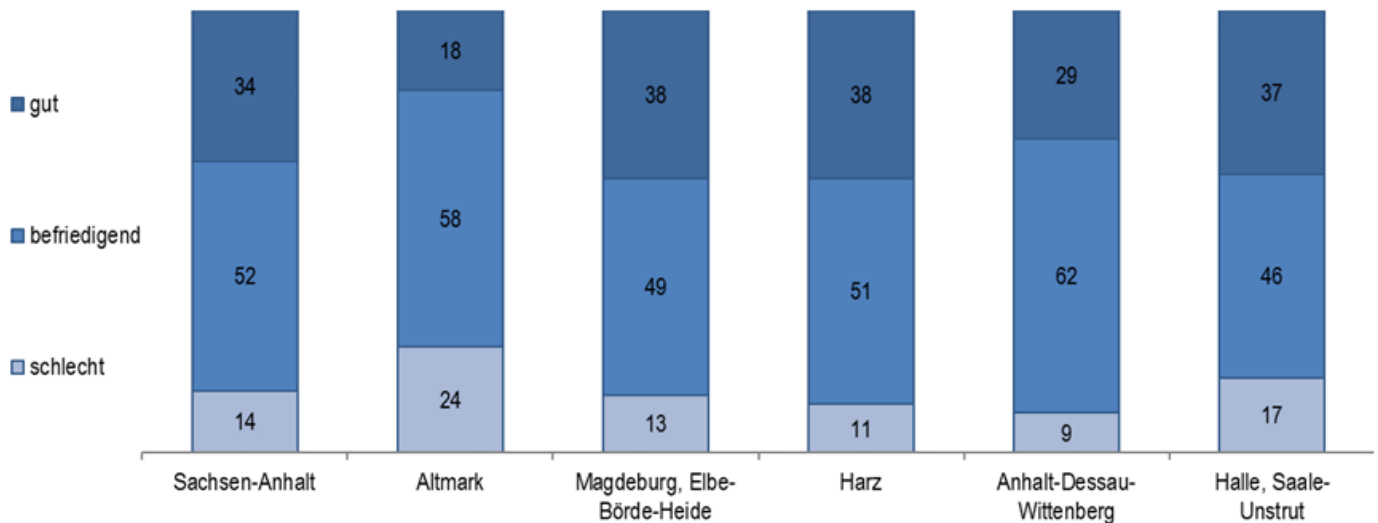


REGIONALE ERGEBNISSE



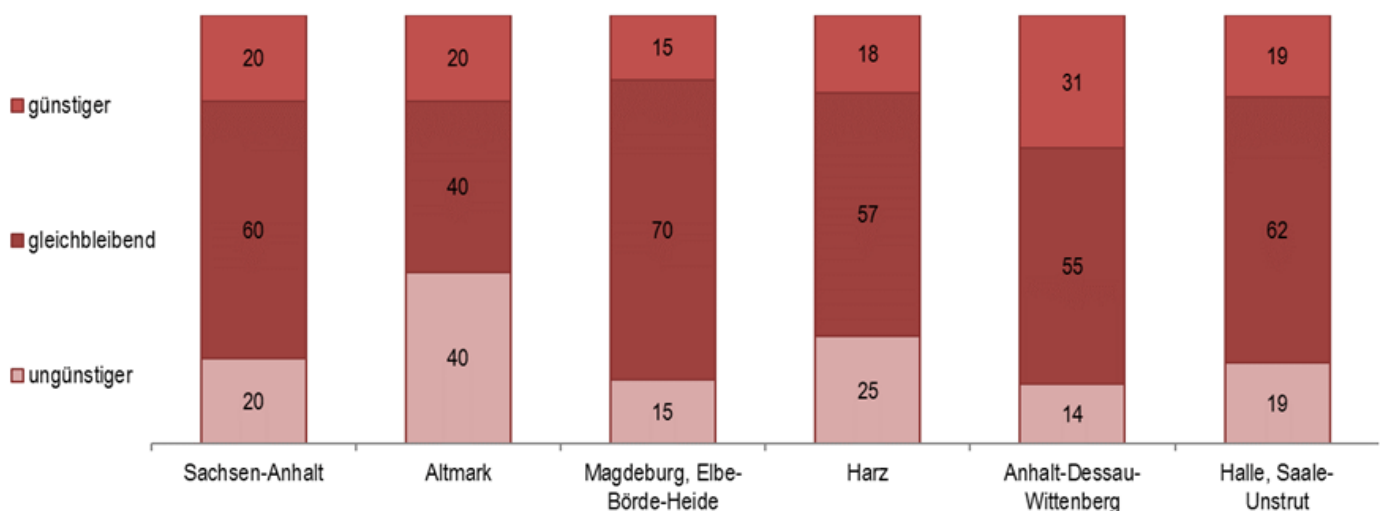
REGIONALE ERGEBNISSE

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo	+ 20	- 6	+ 25	+ 27	+ 20	+ 20
Tendenz zur Vorsaison	↗	↘	↗	↗	↗	↗

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



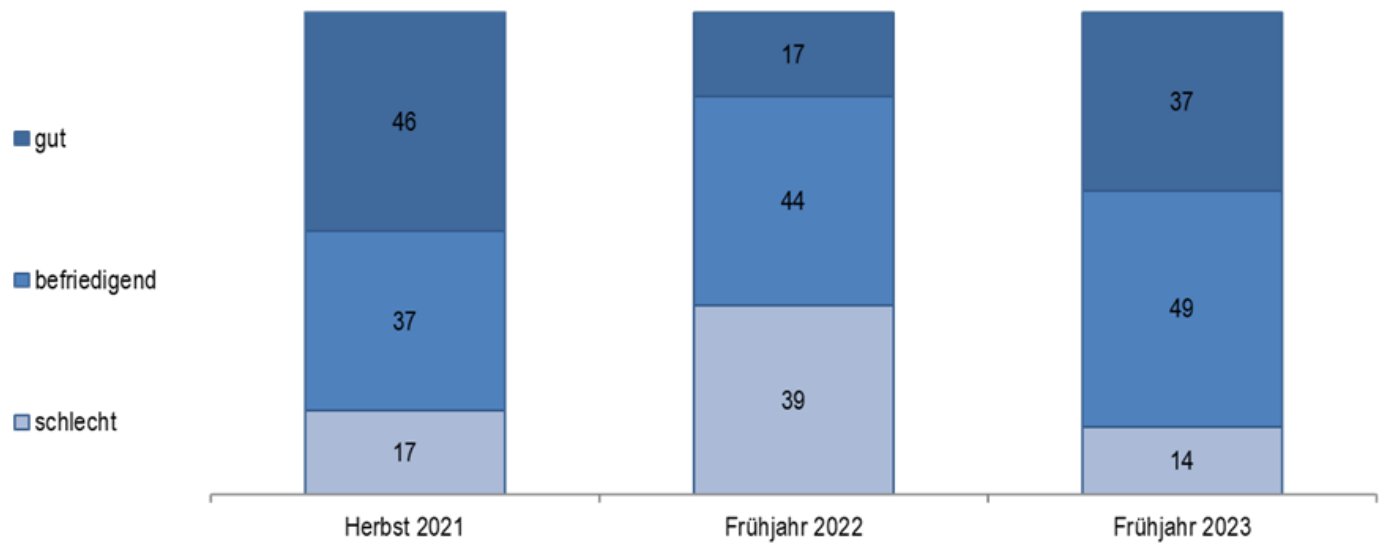
Saldo	0	- 20	0	- 7	+ 17	0
Tendenz zur Vorsaison	→	↘	→	↘	↗	→

*Angaben in Prozent

37 Prozent

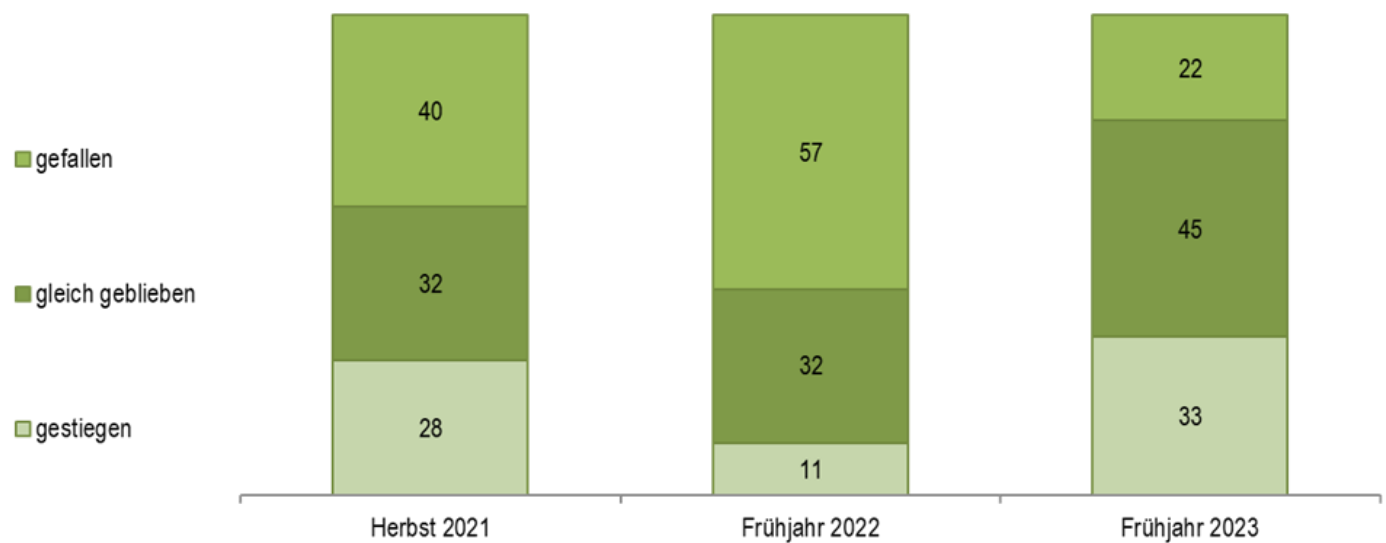
der Beherbergungsbetriebe
melden eine **gute**
GESCHÄFTSLAGE.

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019	- 3	
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022	+ 45	

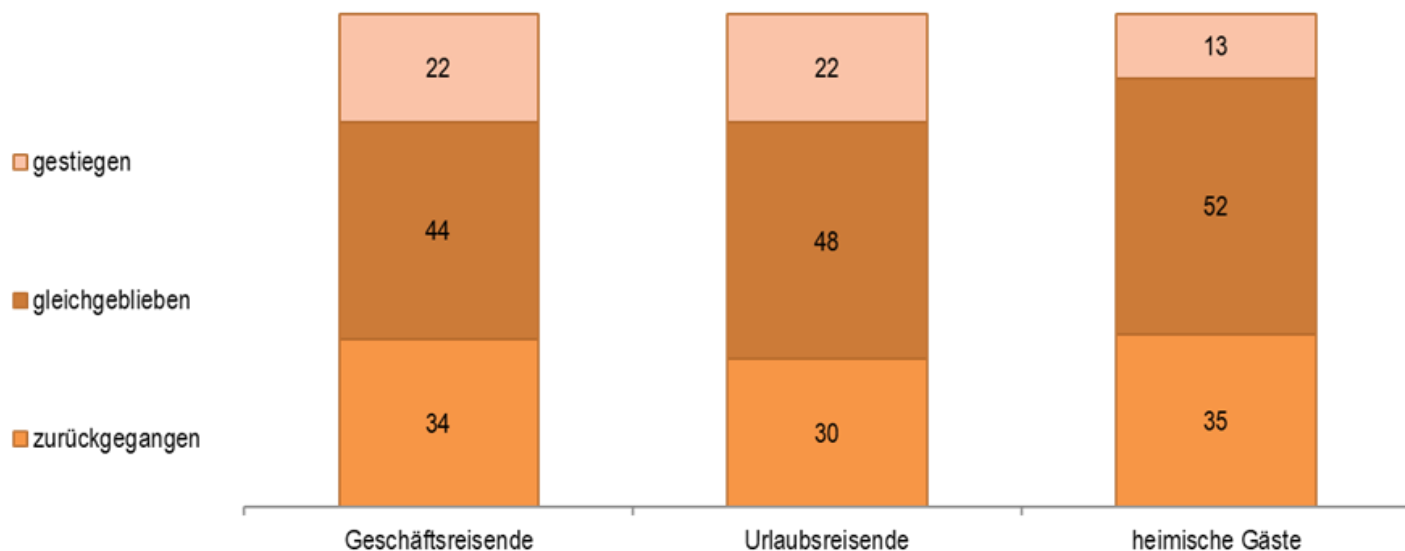
UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019	+ 14	
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022	+ 57	

BEHERBERGUNG

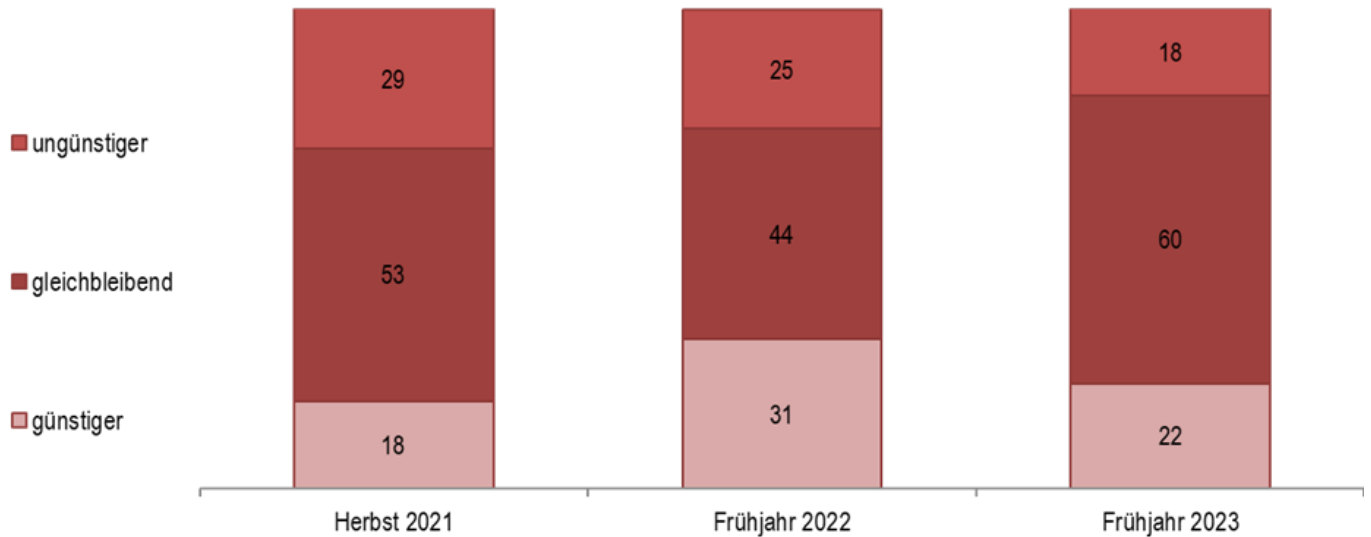
UMSATZ NACH GÄSTEGRUPPEN*



RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Frühjahr 2022	Frühjahr 2023
Inlandsnachfrage	23	15
Auslandsnachfrage	13	8
Finanzierung	11	14
Arbeitskosten	48	50
Fachkräftemangel	49	54
Energiepreise	84	78
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	73	68
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	45	51

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019

- 9

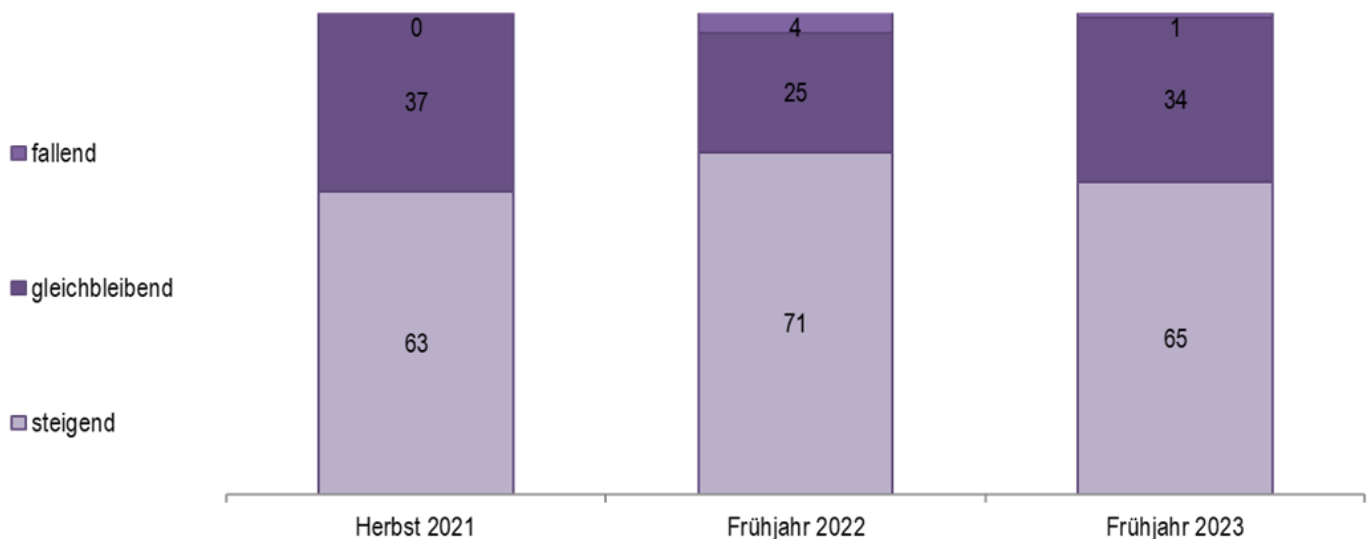


Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022

+ 2



ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 35



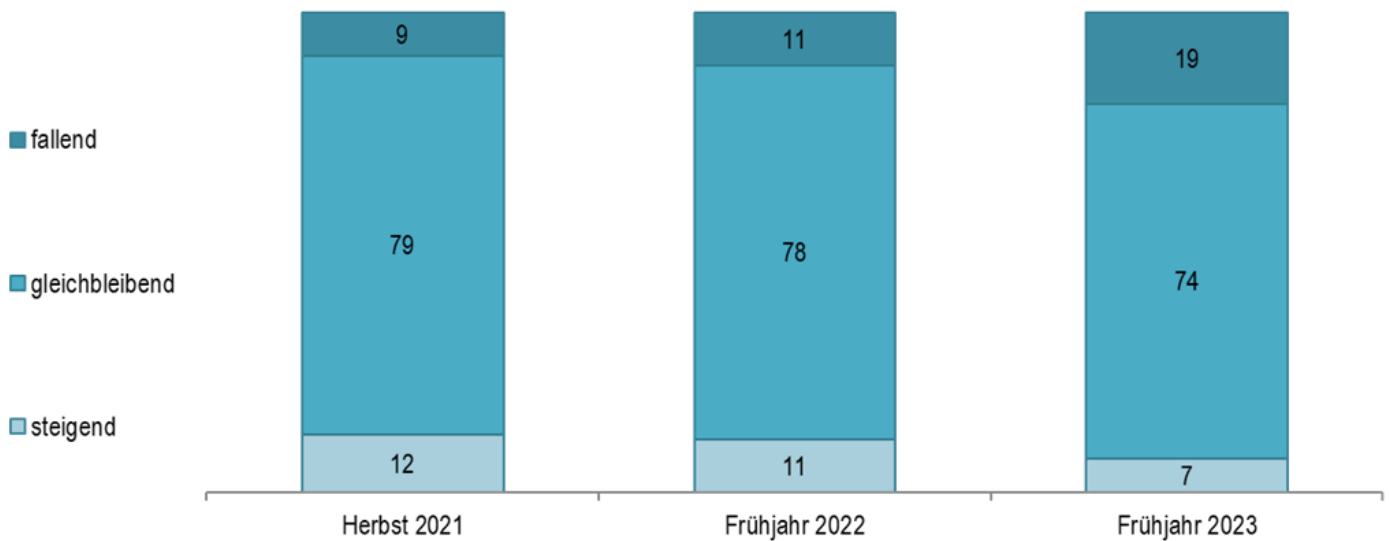
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022

- 3



BEHERBERGUNG

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 7

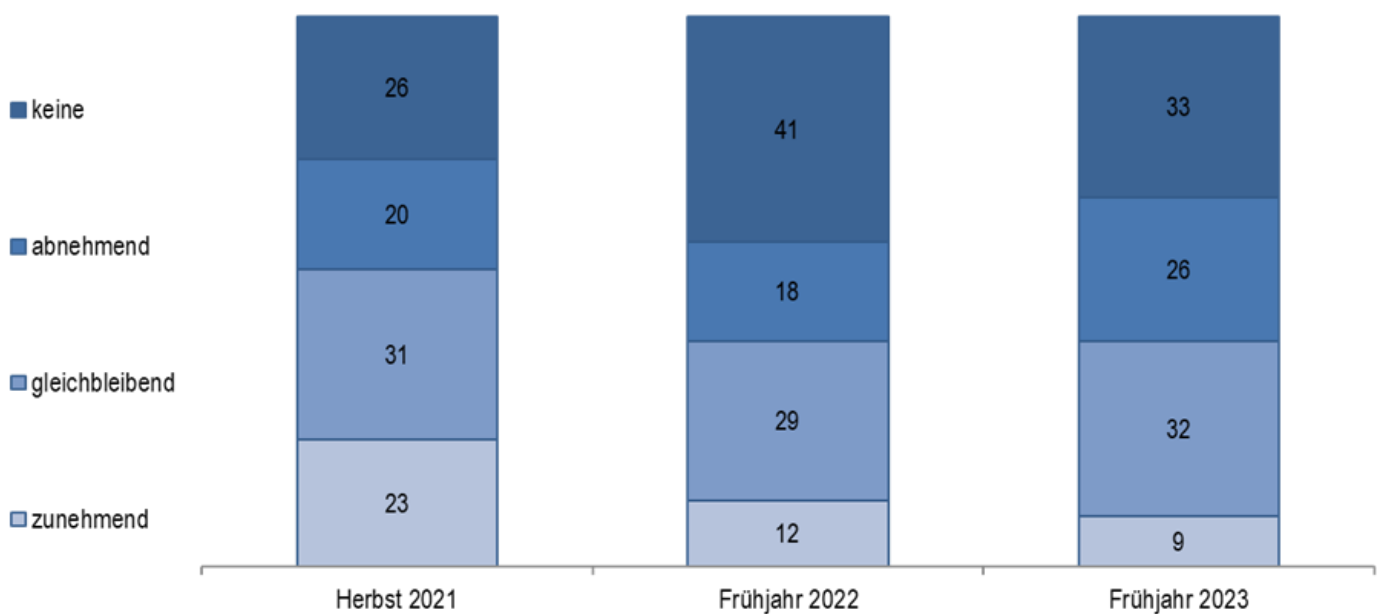


Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022

- 12



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



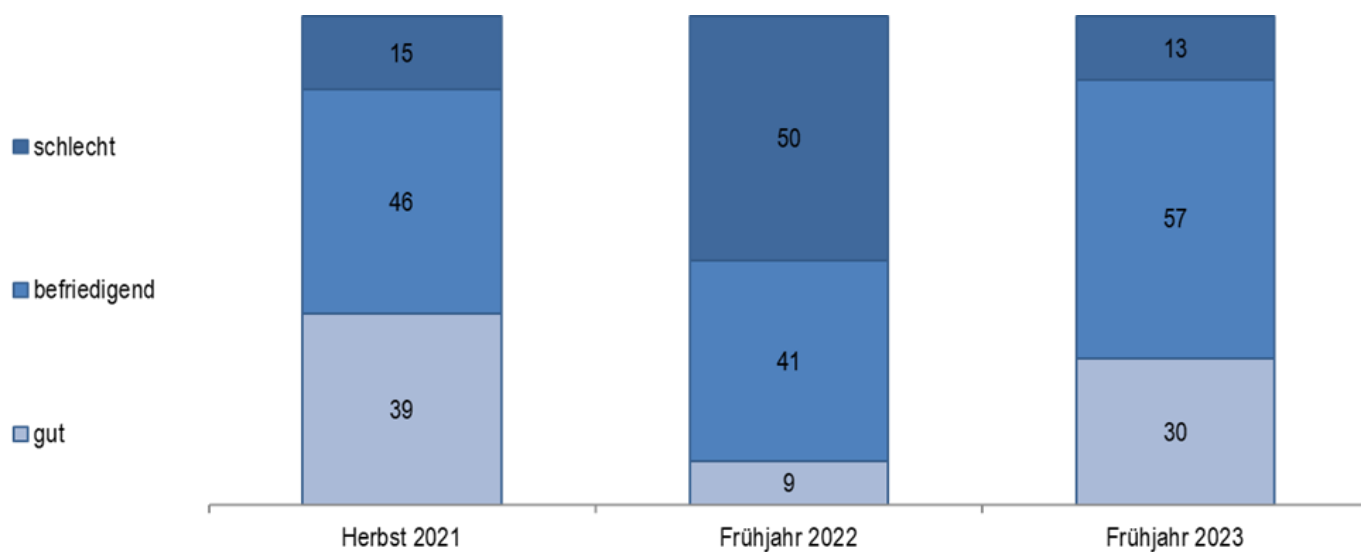
30 Prozent

der Gastronomen
melden **gute**
GESCHÄFTE.



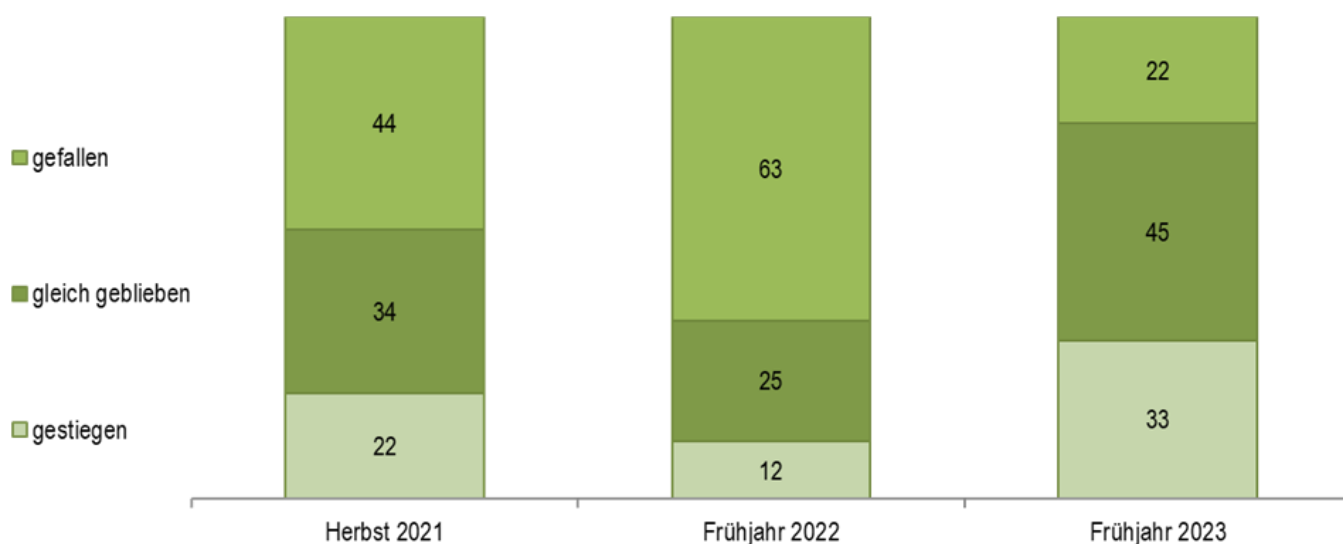
GASTRONOMIE

AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019	- 61	↘
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022	- 58	↘

UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019	+ 23	↗
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022	+ 62	↗

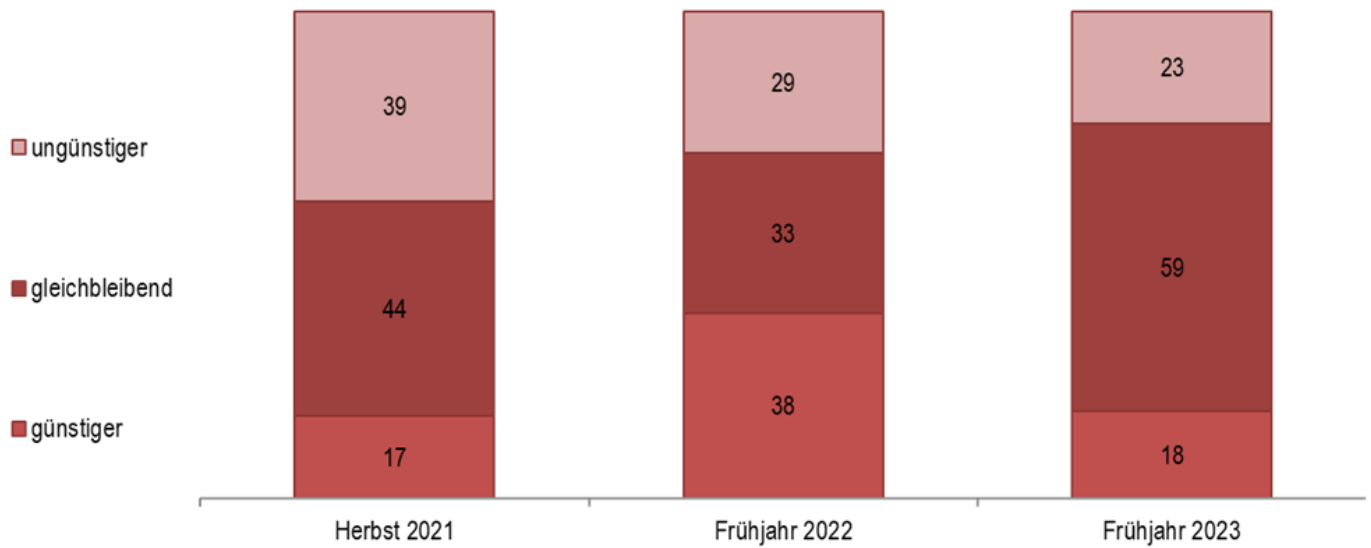


RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Frühjahr 2022	Frühjahr 2023	
Inlandsnachfrage	19	12	↘
Auslandsnachfrage	9	2	↘
Finanzierung	12	9	↘
Arbeitskosten	57	56	↘
Fachkräftemangel	58	66	↗
Energiepreise	86	85	↘
Lebensmittel-, Rohstoffpreise	95	86	↘
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	45	47	↗

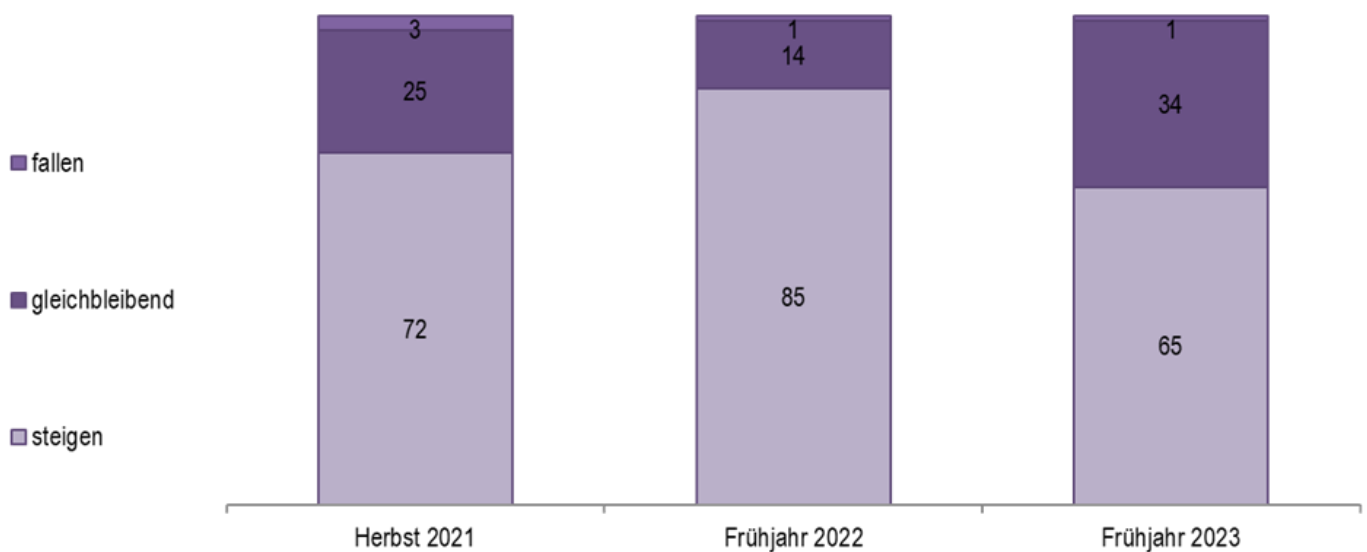
GASTRONOMIE

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



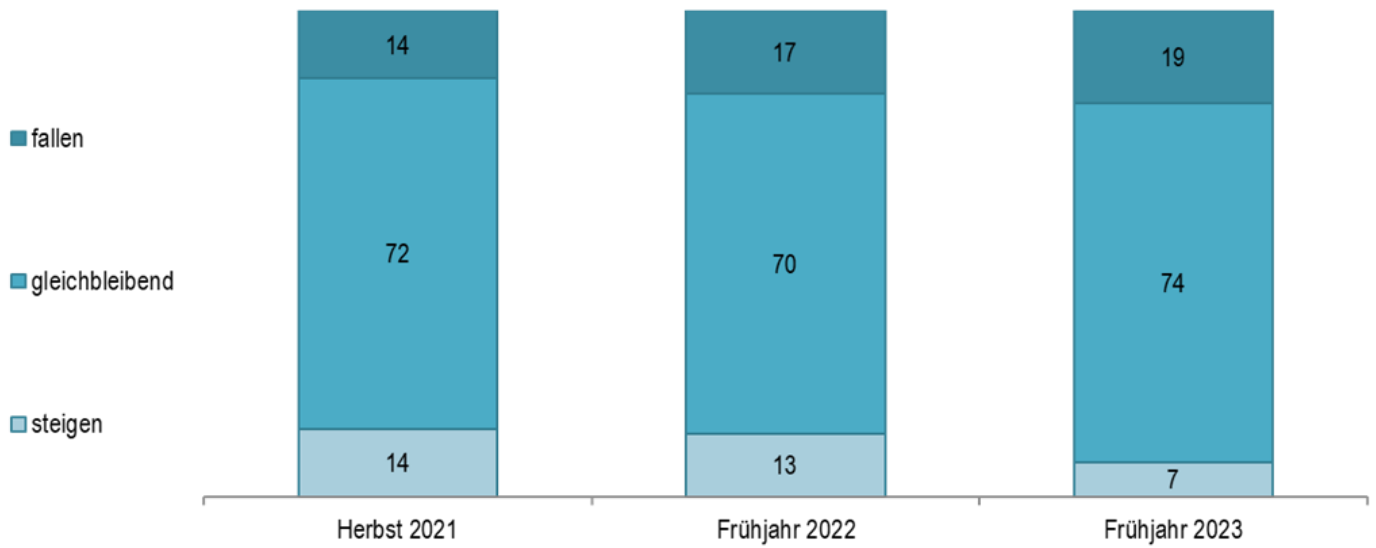
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019	- 10	↘
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022	- 14	↘

ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019	+ 15	↗
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022	- 20	↘

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 5

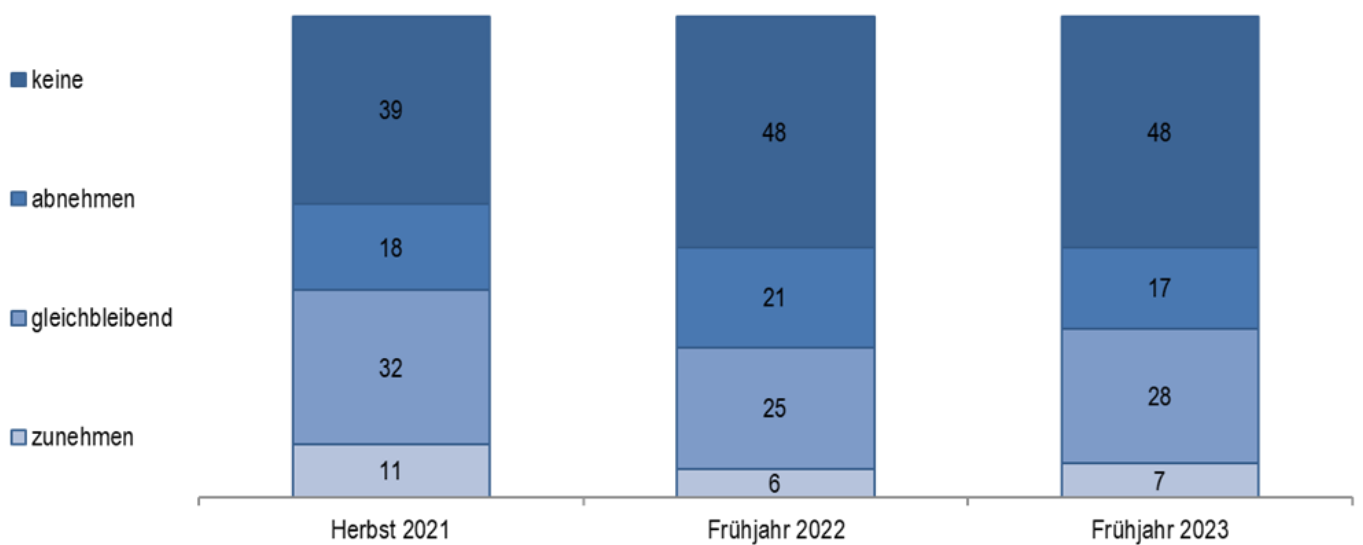


Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022

- 8



ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



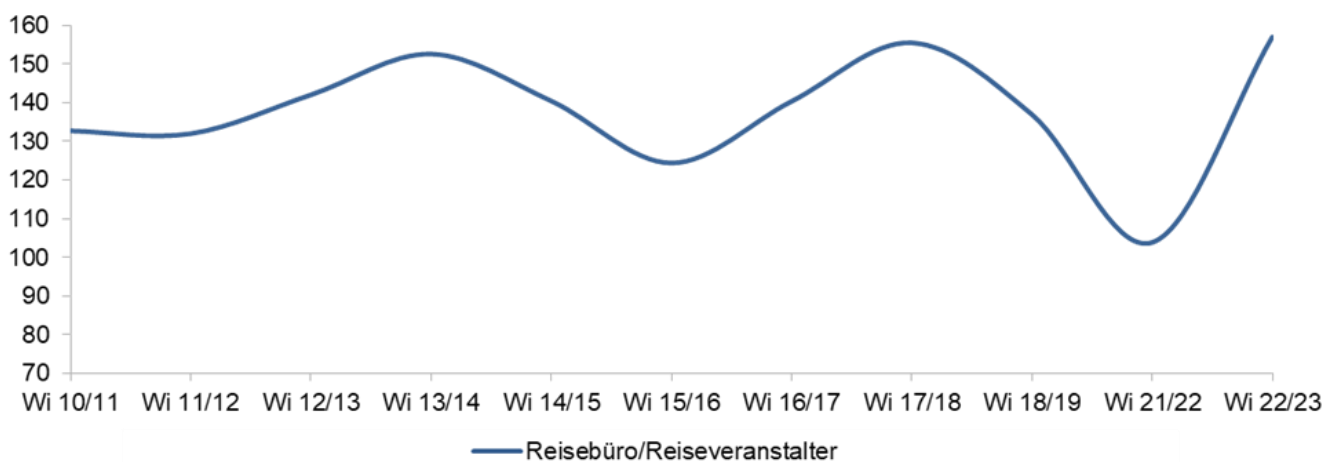
157 PUNKTE

beträgt der
GESCHÄFTSKLIMAINDEX
der Reisemittler und Reisever-
anstalter Sachsen-Anhalts.

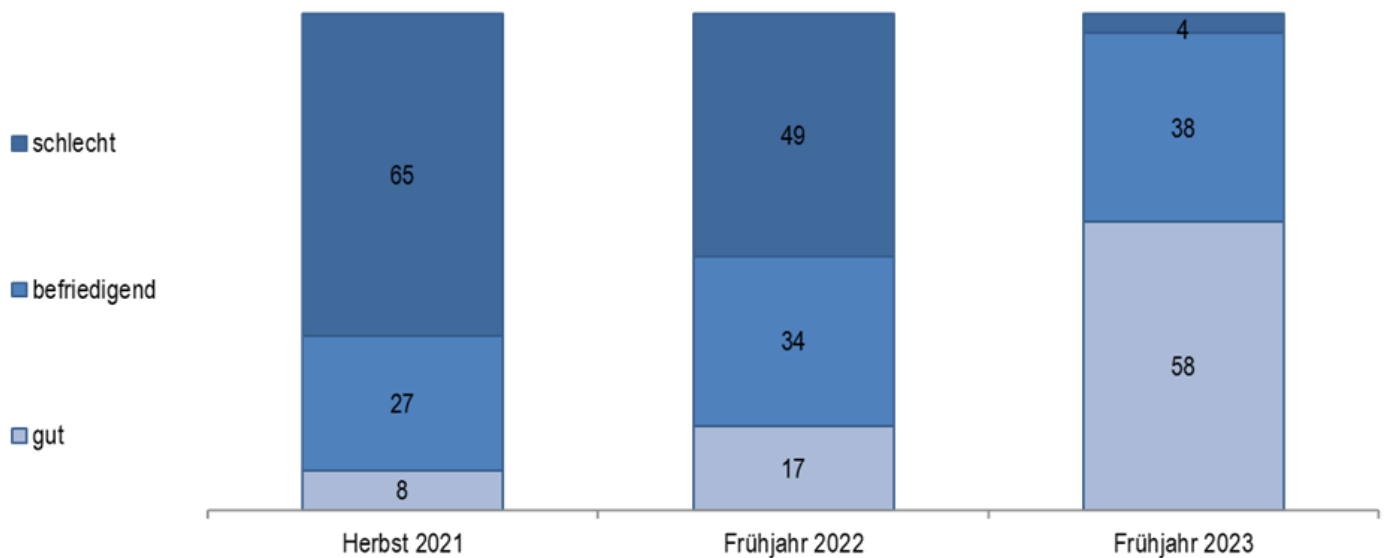
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

GESCHÄFTSKLIMAINDEX

Im Vergleich zur Vorsaison ist der Geschäftsklimaindex der Reisemittler und Reiseveranstalter in Sachsen-Anhalt um 53 Punkte gestiegen. Der Index steigt von 104 Punkten in der Vorsaison auf aktuell 157 Punkte und erreicht damit erstmals wieder Vor-Corona-Werte.



AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE*

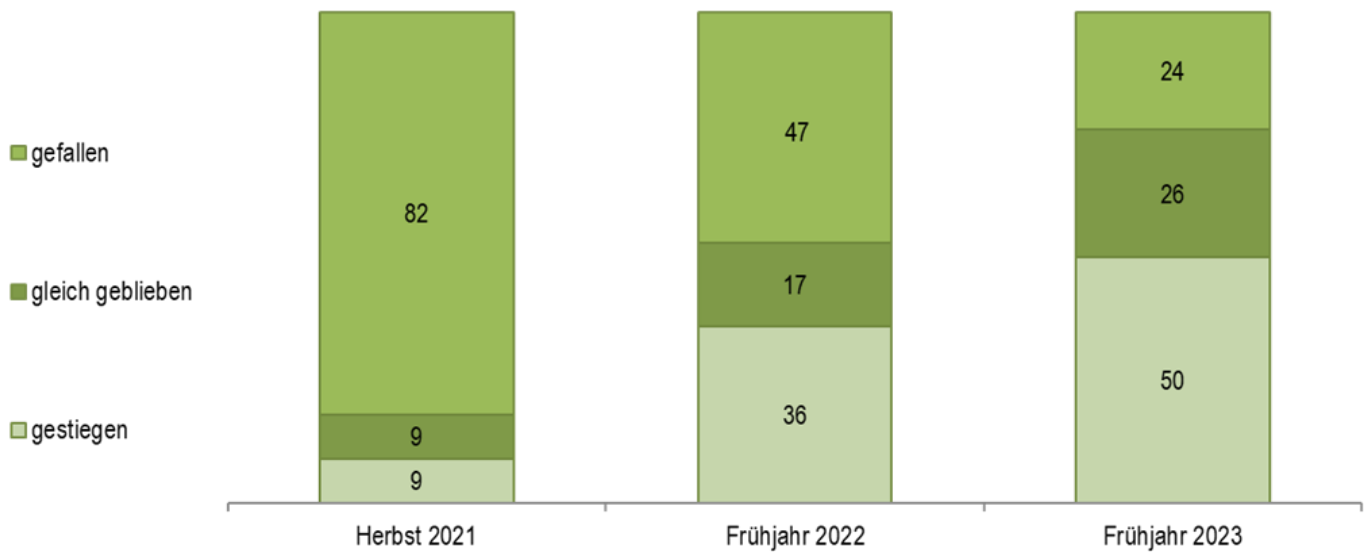


Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019	+ 14	
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022	+ 22	

*Angaben in Prozent

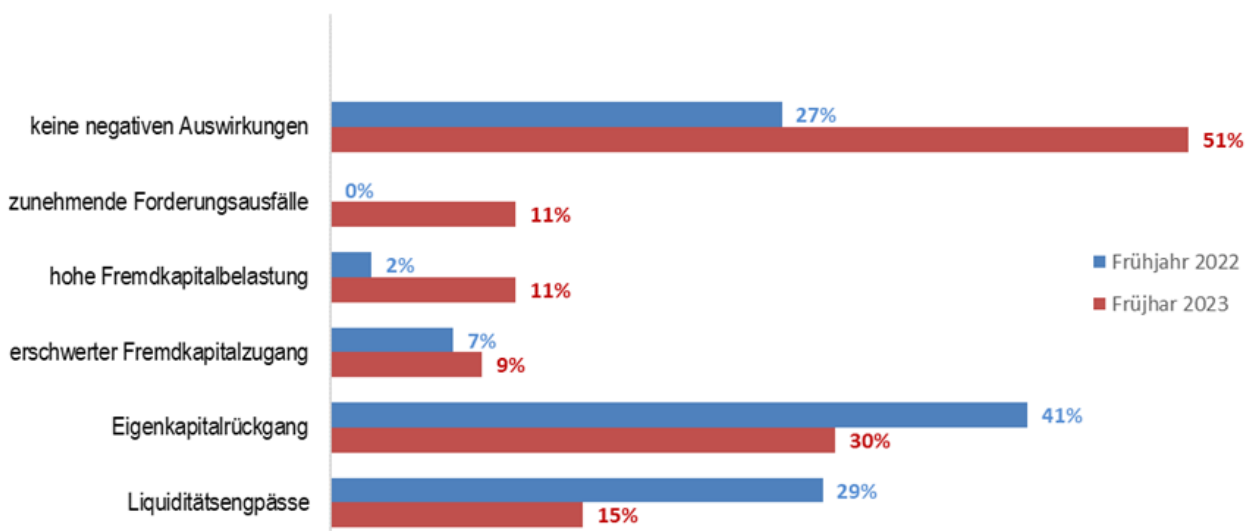
REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

UMSATZ MIT ALLEN GÄSTEGRUPPEN*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019	+ 19	➔
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022	+ 15	➔

AKTUELLE FINANZLAGE



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG* (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

	Frühjahr 2022	Frühjahr 2023	
Inlandsnachfrage	37	16	↘
Auslandsnachfrage	34	6	↘
Finanzierung	7	16	↗
Arbeitskosten	34	47	↗
Fachkräftemangel	44	43	↘
Energie-, Rohstoffpreise	61	61	→
Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	56	74	↗

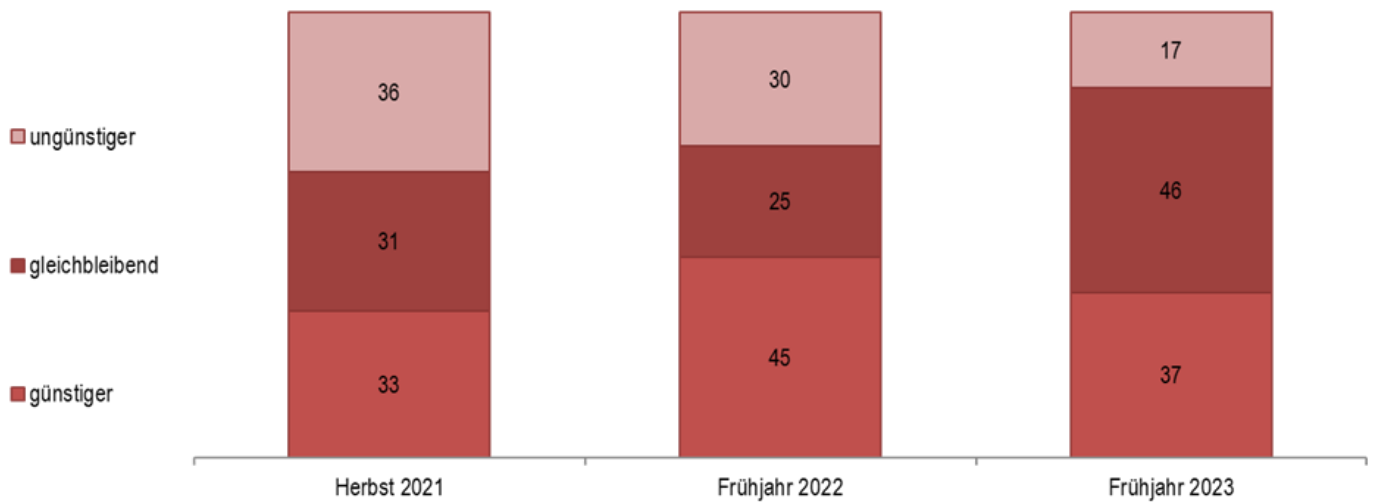
ALS BEISPIELE FÜR DIE WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN

WURDEN BENANNT:

Planlosigkeit der Regierung **Steigende Kosten**
Preisentwicklung
Bürokratie
Kaufzurückhaltung **Politik** **Reisepreise**
politische Entwicklungen
Inflation **Zunehmende Konflikte** **Krieg**
Steigende Kerosinkosten **Klimapolitik**
Kunden haben weniger Geld

REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 4

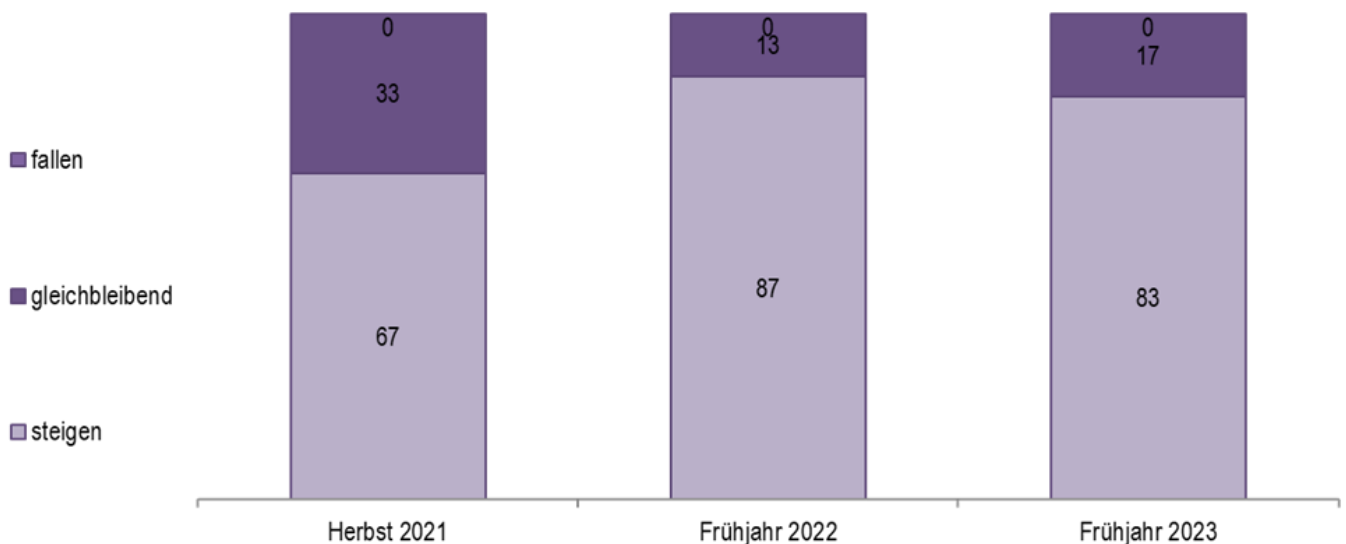


Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022

+ 5



ERWARTETE PREISENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019

+ 36



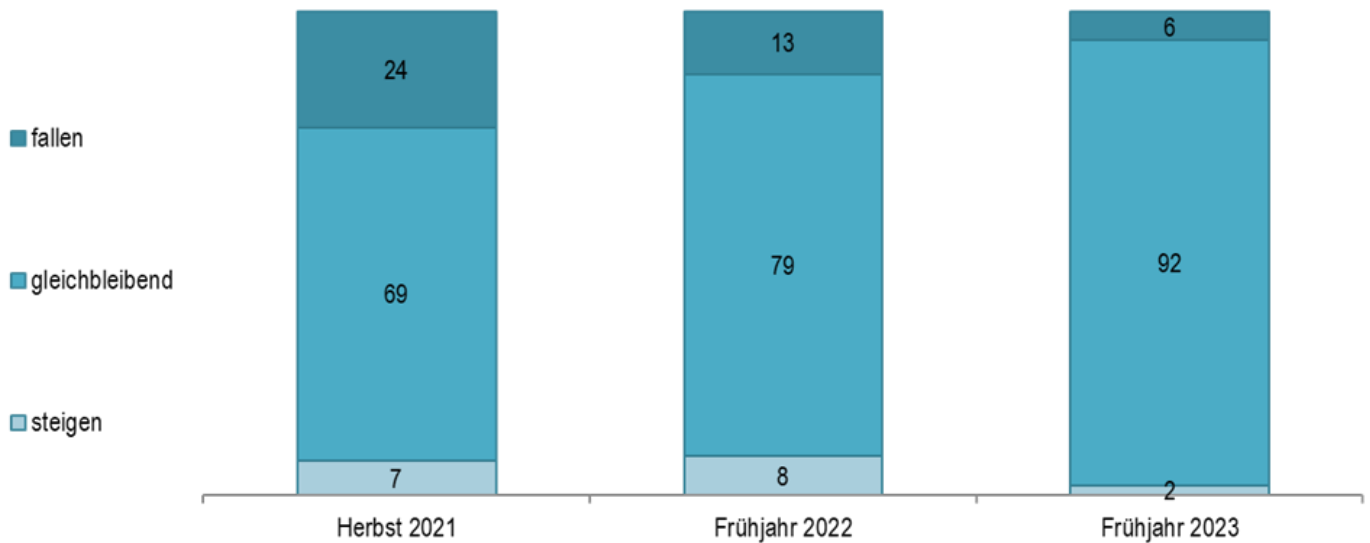
Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022

+ 4



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG*



Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2019

- 4

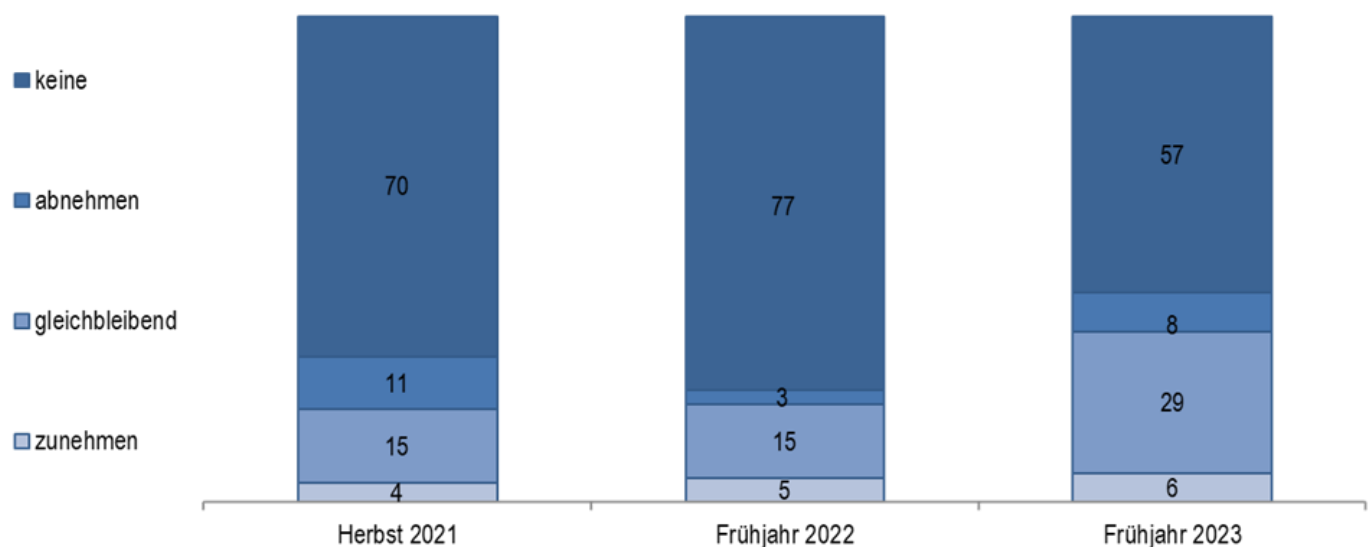


Saldo Frühjahr 2023 zum Saldo Frühjahr 2022

- 1



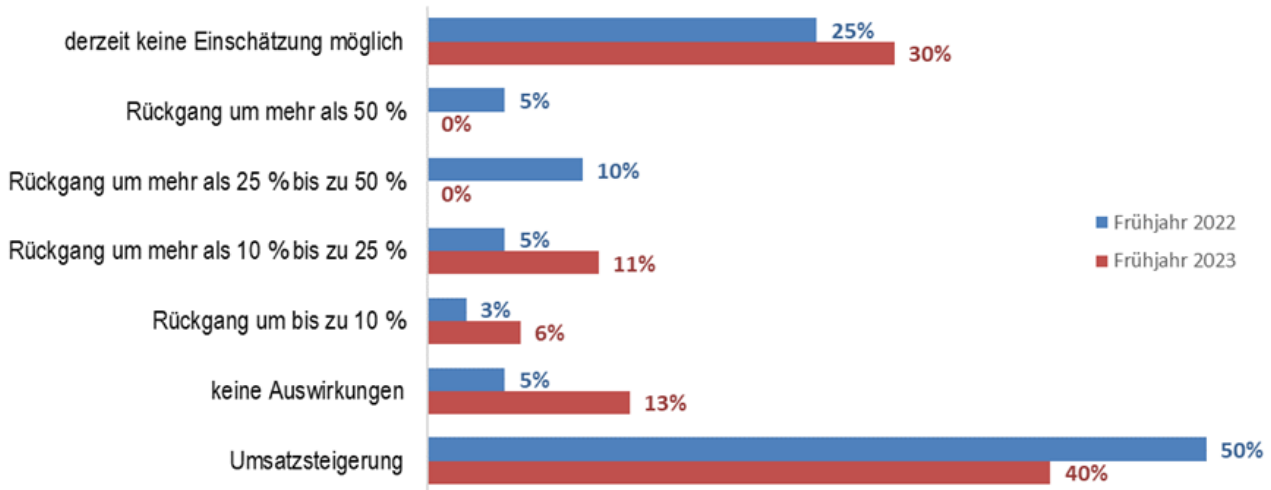
ERWARTETE INVESTITIONSENTWICKLUNG*



REISEMITTLER UND REISEVERANSTALTER

VORAUSSICHTLICHE GESAMTUMSATZENTWICKLUNG FÜR DAS JAHR 2022

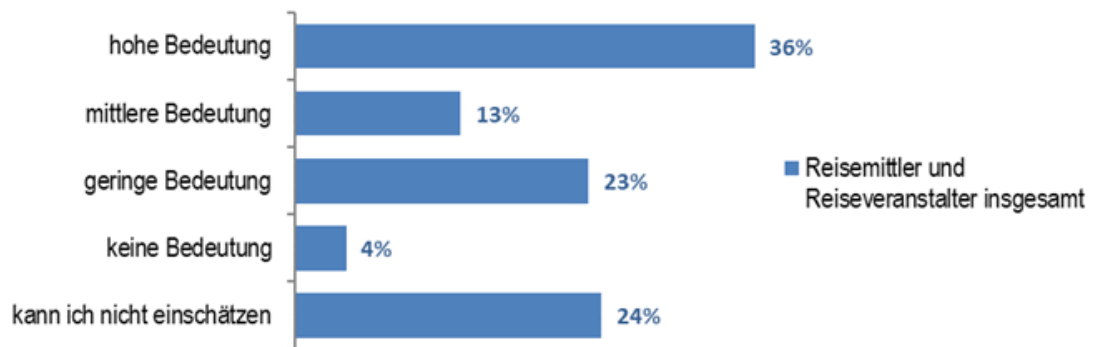
40 Prozent der Reiseveranstalter und -mittler gehen von Umsatzsteigerungen im Geschäftsjahr 2023 aus. Mit hohen Umsatzrückgängen von mehr als 25 bis mehr als 50 Prozent gehen die befragten Unternehmen im Jahr 2023 nicht mehr aus. 30 Prozent können ihre Umsatzentwicklung aktuell nicht einschätzen.



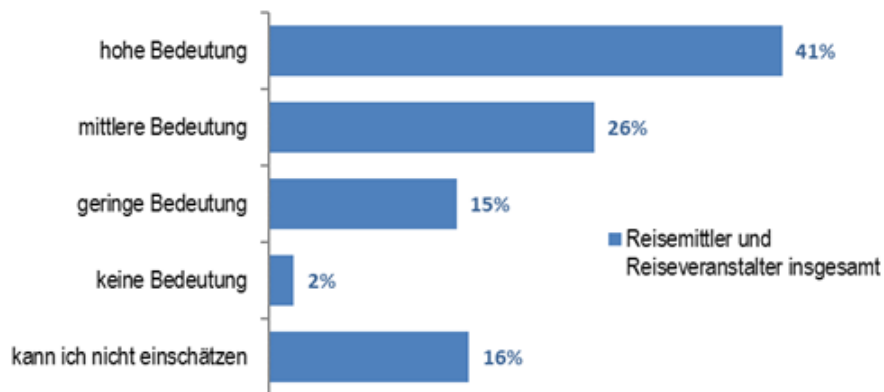
SONDERFRAGEN MASTERPLAN TOURISMUS

Die Fragenstellung wurde im Rahmen der Umsetzung der Landestourismusstrategie „Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027“ erhoben und bezieht sich auf die Messung der Binnenwahrnehmung des Tourismus (hier: Wahrnehmung des Tourismus durch die Unternehmen).

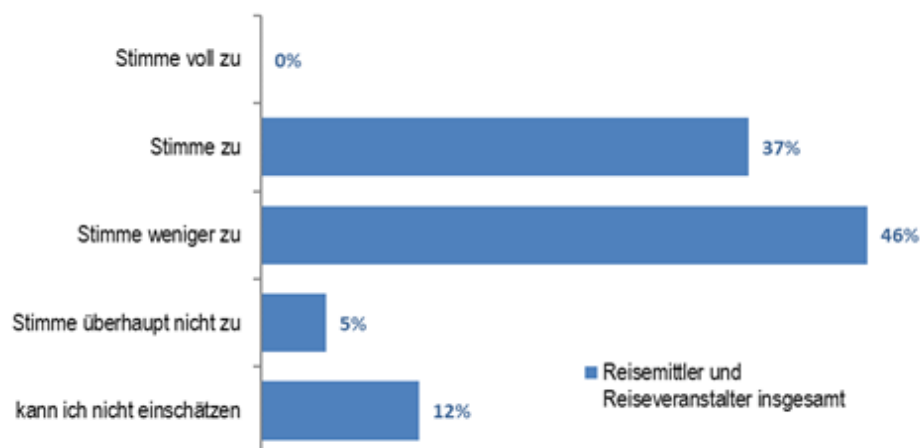
Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für Ihre Region/ Destination?



Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach der Tourismus für das Land Sachsen-Anhalt?



Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Sachsen-Anhalt ist ein modernes Kulturreiseland“?



Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Franckestraße 5
06110 Halle (Saale)
www.ihk.de/halle

IHK Magdeburg
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
www.ihk.de/magdeburg

Redaktion

Daniela Wiesner
Tel.: 0345 2126-285
Fax: 0345 212644-285
E-Mail: dwiesner@halle.ihk.de

Stand: Juli 2023

Fotonachweise: Titelbild - stock.adobe.com
Innenseiten - stock.adobe.com